

Gerichtstyp

OGH

Datum

19941018

Geschäftszahl4Ob1105/94; 4Ob2093/96i; 4Ob2161/96i; 4Ob101/98a; 4Ob77/00b;
4Ob171/00a**Norm**

UrhG §24; UrhG §26; UrhG §33;

Rechtssatz

Das Ausmaß der Befugnisse, die der Werknutzungsrechte durch den Werknutzungsvertrag erhält, reicht im Zweifel nicht weiter, als es für den praktischen Zweck der ins Auge gefaßten Werknutzung erforderlich ist. "Zweckübertragungstheorie"

hier: Text der Bundeshymne

Textdokument

RS U OGH 1994/10/18 4 Ob 1105/94

Textdokument

RS U OGH 1996/06/25 4 Ob 2093/96i
nur: Das Ausmaß der Befugnisse, die der Werknutzungsrechte durch den Werknutzungsvertrag erhält, reicht im Zweifel nicht weiter, als es für den praktischen Zweck der ins Auge gefaßten Werknutzung erforderlich ist. (T1) Beisatz: Aus dem gleichen Gedanken heraus muß aber ein Vertrag, mit welchem der Urheber oder ein Werknutzungsrechtlicher jemandem anderen das Recht einräumt, das Werk auf einzelne oder bestimmte, dem Urheber (oder Leistungsschutzberechtigten) vorbehaltenen Verwertungsarten zu benutzen, als Einräumung bloß einer Werknutzungsbevollmächtigung (§ 24 Abs 1 Satz 1, § 74 Abs 7 UrhG) und nicht als Einräumung der Befugnis mit ausschließlicher Wirkung, also eines Werknutzungsrechtes (§ 24 Abs 1 Satz 2, § 74 Abs 7 UrhG), gewertet werden. (T2)

TextdokumentRS U OGH 1996/08/12 4 Ob 2161/96i
nur T1; Beisatz: Buchstützen. (T3)TextdokumentRS U OGH 1998/04/21 4 Ob 101/98a
ÄhnlichTextdokumentRS U OGH 2000/03/21 4 Ob 77/00b
Auch; nur T1TextdokumentRS U OGH 2000/07/04 4 Ob 171/00a
Auch**Anmerkung**

RS0077666

Dokumentnummer

JJR/19941018/OGH0002/00400B01105/9400000/002